

Der Gefellschaffter

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Überhaupt keine Zeitung im Oberamtsbezirk. - Was sagen Sie davon, wenn Sie bester Erfolg...

Es wird diese Woche bei den...
Kriegs- und Kriegsgeldern...
Wahlberechtigte...

Telegraph-Verlag:
Gefellschaffter Nagold.
Vertriebsstelle:
Stuttgart 8118.

Gegründet 1828

Vertriebsstelle 28

Nr. 188

Samstag den 14. August 1920

94. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Unsere Getreidenernte ist in den mittleren Lagen des Landes fast ganz unter Dach, in den rauheren in vollem Gange. Sie ist nach Menge und Güte vorzüglich. Die ersten Erntehelferarbeiten sind beendet. Auch mit der Ochsenenernte wird bereits begonnen. Ihr Ertrag wird reichlich. Der Obstzettel dürfte früher werden, wird aber voraussichtlich immer noch über einem Mittelergebnis bleiben. So sind alle Voraussetzungen vorhanden, daß wir besseren Ernährungsvoraussetzungen entgegenstellen können. Leider wird ja alles bleiben, was wir genießen, aber es ist schon ein Fortschritt, daß hin und wieder der Preisabbau ernsthaft eingeleitet wird. Auch daß wir die Produktion von 1900 auf 2000 Stamm erhöht bekommen, ist nicht genug zu begründen. Dessenhalb bewahren wir uns auch die bis jetzt unbefriedigende Erntebewertung, wonach Hansbrändelkohl die Steuer von 20 Prozent nicht weiter tragen sollen, sondern die Steuer auf die Industriekohlengruppe abgewälzt wird. Vorläufig glauben wir nicht recht daran. Wäre es wahr, so wären wieder alle diejenigen Lagen gewesen, die auf die wiederholte Mahnung des Landesrechnungsrates hin ihren Winterbedarf an Kohlen bereits eingedeckt und die 20 Prozent Steuer bezahlt haben. Zur Zeit sind die Parlamente und auch die meisten Minister in den Ferien. Bevor hat vorher nicht nur einen neuen Staatspräsidenten gewählt, sondern auch sein Kabinett neu zusammengesetzt. Es besteht aus zwei Kandidaten des Zentrum, zwei Sozialdemokraten und einem Demokraten als Minister, außerdem aus einem demokratischen Staatsrat. Das erste deutschböhmische Parlament in Deutschland ist die von Dr. Heim geleitete bayerische Landesbauernkammer, die neulich in München zusammentrat. Sie ist nicht zu verwechseln mit dem Landwirtschaftskammer, wie auch wir eine haben; denn sie hat wesentlich größere Rechte auch auf dem Gebiete der Gesetzgebung. Bayern geht da wieder einmal mit dem guten Beispiel voraus. Nur ein gutes und starker Bauernstand vermag Deutschland über die Not und Jammerjahre der Zukunft hinwegzuführen. Unsere Industrie ist zum Tode verurteilt und höchstens in der Rolle eines lebensfähigsten Begnadigten. Wir sind Sklaven der Entente, weil wir unser Schwert zerbrochen haben. Im Vertrag gilt die Einführung der Gemeinwirtschaft unter Hinzunahme der Arbeiter, nurmehr als eine durch die Reichsregierung beschlossene Sache. Das ist eine der schmerzhaftesten Operationen, mit Hilfe derer wir den stehenden Volkkörper am Leben zu erhalten streben. Da waren die Russen doch geheimer, die ihre Waffen nicht zerbrochen und jetzt ihre Stellung in der Welt kräftig behaupten. Sie schlagen die größtmöglichen Vorkriegs- und Nachkriegs-Politik vor den Lagen Warschau. Wie wollen wir uns eines decaristischen Angriffs erwehren? Wenn den Polen ein gleiches gegen uns eingehalten wäre, wir hätten nicht einmal die Waffen besessen, unsere Grenzen zu schützen. Aber der Kriegszustand im Osten ist auch eine neue Weltkriegsgefahr. Dieser gegenüber besteht Deutschland auf unbedingter Neutralität. In der Entente aber herrscht vollkommene Kollisionsgefahr, vom Vorkriegszustand in San Sebastian ganz zu schweigen, jener papierenen Einrichtung, von der das Wort gilt: Auf dem Dach sitzt ein Kreis, der sich nicht zu helfen weiß. In Ostpreußen waren die Entente-Kämpfer gekommen, um zu beraten, wie man Polen helfen könne. Das Ergebnis war bloß das alte Hungergesetz der Blockade. Aber Russland ist nicht Deutschland; es ist ein Agrarland mit unbegrenzten Hilfsmitteln der Selbstversorgung. Man verhandelt mit ihm immer noch über Waffenstillstand und Frieden. Lloyd George hat im Unterhaus eine Verhörsrede gehalten. Millard droht mit seinem Bauern Schwert, der so gern den Napoleon spielen möchte. Italien ist mit seinen eigenen Sorgen beschäftigt. Amerika steht auf dem Landerpöbel. Aber in Volkswirtschaft und Sowjet gleichgültig. Es will Russland wirtschaftlich durchdringen, u. a. ausbreiten. Das aber will England auch, und Frankreich möchte außerdem die vielen Milliarden, die es einst Russland zu seinen Kriegskostungen gegen uns geborgt hat, wieder haben. In Russland weiß man das alles und ist auch fest davon überzeugt, daß die Entente ihren Kräftezug gegen die Sowjets nicht zusammenbringt. Deshalb werden die Staatspräsidenten der Westmächte demnächst wieder in der Schweiz zusammenkommen, wobei der übertragende gestrige Einfluß des italienischen Ministerpräsidenten Giolitti zum Zuge kommen dürfte. Daß auch unser Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simon jetzt seinen Urlaub in der Schweiz verbringt, mag ein Zufall sein, doch eröffnet er die Möglichkeit zu vielen politischen Kombinationen. Nicht die geringste davon ist die, daß die Staatsmänner der Entente bei dieser Gelegenheit aufs neue daran erinnert werden, wie wenig Aussicht sie haben, die Reichs- und endgültig zu wünschen, wenn sie nicht mit der Revision des Versailler Friedensvertrags wenigstens einen ernsthaften Anfang machen.

Tages-Neuigkeiten.

Revolutionäre Vorbereitungen in Bayern.

München, 13. Aug. Die Unabhängigen und Sozialisten in München sind mit der Bildung eines roten Gewerkschaftsringes beschäftigt. Die Arbeiter werden nach Waffengattungen eingeteilt, um, wie den Texten vorgelesen wird, die Be-

reiterschaft zum Anschlag an eine aus Rußland heimkehrende 20000 Mann starke Armee ehemaliger Kriegsgeliebter herzustellen. Ueberwachungsmaßnahmen in den einzelnen Stadtbezirken haben die politische Gefinnung der Bewohner aufzuforschen (was früher Sozialdemokraten gegenüber als todeswürdige Abfeuligkeit galt) und Lebensmittellager festzustellen. Der bekannte Kommunistenführer Eschenberger, der sich in München und anderswärts in den wildsten Tadeln ergeht, erklärte, in drei Wochen sei wieder Revolution.

Millionenstrahlungen.

Hannover, 13. Aug. Millionenstrahlungen zum Nachteil des Eisenbahnverkehrs wurden bei dem Bahnbau Minden i. Westf. aufgedeckt. Die Kriminalpolizei nahm 16 Personen, Angestellte der Bahnbaufirma Feld in Hannover in Haft. Bei der Staatsanwaltschaft in Hannover sind zahlreiche Beschwerden über die Mißstände beim Bahnbau eingelaufen.

Vermittlungsversuche.

Main, 13. Aug. Ueber die Lage im Saargebiet wird aus Saarbrücken gemeldet:

Bis gestern hat sich in der Streitfrage im großen und ganzen nichts geändert. Die Führer der Arbeitergewerkschaften suchen Verhandlungen zwischen der Regierungskommission und der Hauptstreikleitung herbeizuführen. Der kommandierende General verbesertlich einen Anschlag, nachdem in Anbetracht der tadellosen Haltung der Bevölkerung des Saargebietes der Pohzwang aufgehoben und der Streikverkehr bis nachts 12 Uhr freigegeben wird. Die Zeitungen können unter Vorzensur erscheinen.

Reiseferschiebungen infolge der ersten Lage.

London, 13. Aug. „Ball Mail Gazette“ meldet: Der König hat seine Reise nach Schweden angesichts des Umfasses der politischen Lage aufgeschoben.

Ein Erstig Wrangels.

Konstantinopel, 13. Aug. Reuter meldet: General Wrangel hat die Verbindung mit den Donkosaken hergestellt und Alexandrowel nach schweren Kämpfen gewonnen.

Anerkennung der Regierung Wrangels durch Frankreich.

Paris, 13. Aug. Dasas meldet: Die französische Regierung beschloß, angesichts des militärischen Erfolgs und der letzten Stellung der Regierung des Generals Wrangel und der erhaltenen Versicherung bezüglich der demokratischen Form der Verwaltung als tatsächliche Regierung diejenige von Sibirien anerkennen. Ein französischer diplomatischer Vertreter wird nach Sewastopol mit dem Titel eines hohen Kommissars geschickt werden.

Lloyd George ist erkrankt.

London, 13. Aug. Reuter meldet: Auf eine Anfrage im Unterhaus betreffend die Pariser Meldung, wonach die französische Regierung beschlossen habe, Wrangels Regierung anerkennen, sagte Lloyd George, er habe die Meldung mit Überraschung und Beforgnis gelesen. Er könne kaum annehmen, daß die Meldung korrekt sei, weil er sicher sei, daß Millard ihm die Absicht der französischen Regierung bekanntgegeben haben würde, wenn er etwas Derartiges im Sinne habe. Ein Vorschlag auf die Anerkennung Wrangels sei auf der Konferenz in Götze nicht gemacht worden. Lloyd George fügte hinzu, England beabsichtige nicht, Wrangel anzuerkennen.

London, 13. Aug. Meehan läßt aus: Wenn die Pariser Meldung tatsächlich den Beschluß der französischen Regierung wiedergibt, dann ist eine neue Lage entstanden und dann muß Frankreich seinen Weg allein weitergehen. Er fragt sodann, ob es die Absicht der Regierung sei, das Haus morgen in die Sommerferien gehen zu lassen. Bonar Law erwiderte: So war es ursprünglich beabsichtigt. Die Regierung hält jedoch jetzt dafür, daß es besser ist, wenn das Haus am Montag wieder zusammentritt. Ich hoffe, daß die Lage bis dahin wieder klarer geworden ist, und daß das Haus dann in die Sommerferien gehen kann.

London, 13. Aug. Die Blätter erklären im allgemeinen, die Pariser Meldung betr. die Anerkennung des Generals Wrangel sei unbegründet.

Zwei Parteien.

Amsterdam, 13. Aug. Nach dem „Telegraaf“ erklären die „Times“, daß die Bundesgenossen in der russischen Frage in zwei Parteien geteilt seien. Frankreich und Amerika ständen England und Italien gegenüber.

Die englische Auffassung.

London, 13. Aug. Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ schreibt, der Friede zwischen Rußland und Polen und als Folge davon der allgemeine Friede und die Anerkennung von Rußland seien so gut wie sicher. „Daily Chronicle“ erklärt, daß der Ministerrat die durch Rußland gestellten Bedingungen im allgemeinen für annehmbar halte.

London, 13. Aug. Einige Mitglieder des Aktionsausschusses für die am Freitag zusammentretende Konferenz der Gewerkschaften äußerten die Vermutung, die Konferenz werde veranlassen, daß die englische Regierung sofort nach Abschluß des Waffenstillstandes die Sowjetregierung anerkenne und Handelsbeziehungen mit Rußland anknüpfe.

London, 13. Aug. Reuter erzählt, eine Abordnung des russischen Zentralrates der Gewerkschaften wird demnächst in England eintreffen.

Sowjetkuriere.

Paris, 13. Aug. Nach einer Meldung der Humanité aus London haben sich die Mitglieder der russischen Delegation in London, Mikulin und Koshstein, gestern Abend an Bord eines englischen Torpedobootes nach Reval begeben, von wo sie im Flugzeug nach Moskau weiter reisen. Sie sind Ueberbringer einer wichtigen Mitteilung von Kamenez an Lenin über die Haltung der Alliierten in der russisch-polnischen Frage.

Trocki im Hauptquartier.

Warschau, 13. Aug. (Reuter.) Trocki ist in Warschau angekommen, wo er sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

Eine englische Flotte in der finnischen Bucht?

Kopenhagen, 13. Aug. Wie die National Tidende aus Helsingfors meldet, habe das Eintreffen einer englischen Flotte in der finnischen Bucht in leitenden kommunistischen Kreisen Petersburgs Beunruhigung hervorgerufen. Simonsen sagte in einer Rundgebung: Wir wollen sehen, ob das Reich Finnland wagen wird, uns zu überfallen, nachdem wir es einmal überwältigt haben. Wir wollen sehen, ob die englische Flotte gegen Petersburg vorgeht. Wenn sie es tut, werden Arbeiter und Matrosen aufgefordert, für die Verteidigung der Stadt zu sorgen.

Rumänien genehmigt den Durchzug.

Paris, 13. Aug. Nach einer Radio-Meldung aus Bukarest soll Rumänien eingewilligt haben, daß ein Korps des Generals Wrangel rumänisches Gebiet passiert, um nach Galizien zu gelangen.

Konzentrischer Vormarsch auf Warschau.

Berlin, 13. August. Die strategische Lage im russischen Nordtügel drängt notwendigerweise zu einer Befreiung des Korridors. Das Soldatengewinnst Gebiet steht offen, wenn auch sichtlich von Soldat noch schwache polnische Kräfte sich zu versuchen versuchen. Es macht sich eine Bewölkung in den polnischen Kommandobeziehungen bemerkbar. Bisher hat nur unmittelbar an der Grenze des früheren deutschen Gebietes ein unbedeutendes Vorpostenrecht stattgefunden. Eine offizielle schwache Beschiebung der Bahnhöfe in Warschau im polnischen Korridor, halbwegs der schärfste Soldat-Mama, wird gemeldet. Nordlich Warschau auf der von Rojan herführenden Straße geht der Vormarsch gegen Putusk weiter. Um die kleine Stadt wird noch mit den polnischen Kämpfern verhandelt. Die Russen stehen 50 Kilometer nördlich von Warschau. Die Haltung der russischen Truppen ist durchweg wohl disponiert, wenn sich auch noch unter ihnen Unüberwindlichkeiten zeigen. Die Vorbereitung eines konzentrischen Angriffs auf Warschau ist in vollem Gange.

Französische Berlegenheit.

Paris, 13. Aug. „Matin“ schreibt: Niemand hat Millerand den Gedanken erzwungen, daß einer der Ministerpräsidenten allein Polen einen Rat erteilen oder die Annahme irgend einer Bedingung empfehlen könne, ohne den anderen zu betragen. Nachdem die französische Regierung von den Nachrichten aus Warschau Kenntnis genommen habe, sei sie der Ansicht, Peira werde energische Anstrengungen machen, und die Tatsache, daß dem General Wrangel der Oberbefehl angeboten sei, sei ein überzeugendes Symptom dafür. Deshalb habe man geglaubt, nicht das Recht zu haben, Polen zu sagen, die Alliierten gäben ihm den Rat, die Waffen unter unheilloosen Bedingungen niederzulegen. Um zum Ausdruck zu bringen, daß Frankreich seiner früheren Verhaltensweise treu bleibe, habe es den Entschluß gefaßt, die Regierung des Generals Wrangel anzuerkennen. Der „Matin“ läßt zu, daß es sich um eine sehr bedauerliche Meinungsverschiedenheit handle, die zu einem recht lebhaften Meinungsaustausch zwischen London und Paris führen werde, welcher erleichtert werde dadurch, daß Ministerpräsident Millerand heute vormittag eine Rundreise durch die ehemals besetzten Gebiete antrete.

Die französische Auffassung.

Paris, 13. Aug. In einem Artikel des „Journal“ heißt es: Die Bedingungen Kamenez werden in Paris für sehr gefährlich gehalten. Praktisch würden sie den Zusammenbruch des gesamten Planes von Versailles nach sich ziehen, zwischen Rußland und Deutschland eine Barriere aufzurichten. Ein entwaffneter Polen würde nur ein Spielzeug zwischen den beiden Nachbarmächten sein.

Gerichte über einen russisch-franz. Krieg.

Paris, 13. Aug. Dasas meldet: Nach dem Londoner „Daily Telegraph“ ging gestern Abend in Berlin, die mit der bolschewistischen Delegation in Verbindung stehen, das Gerücht um, die bolschewistische Antwort auf die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel durch Frankreich werde eine offene Anklage des Kriegszustandes zwischen Sowjetrußland und Frankreich sein. Das genannte Blatt hebt hervor, daß noch keine Bestätigung der Nachricht vorliege, daß sie daher nur mit Vorbehalt aufzunehmen sei.

Französische Kritik an Lloyd George.

Paris, 13. Aug. Die „Libre Parole“ schreibt: „Es sind nicht mehr viel Ausführungen von der Art notwendig, die Lloyd George im Unterhaus gemacht hat, um Europa an allen vier Ecken in Brand zu stecken. Dieser Staatsmann hat bereits den Krieg von 1914 auf dem Gewissen. Dieser Krieg hätte vermieden werden können, wenn Lloyd George sich damals nicht gewagt hätte, die französisch-englische Waffengemeinschaft offiziell bekanntzugeben. Seine Rede ist sehr geeignet, den Revanchegedanken bei den Deutschen u. Russen aufzustacheln. Wünscht man dies vielleicht in London?“

Neue englisch-französische Besprechungen.

London, 12. Aug. Die „Morningpost“ ernennt aus unterrichteter Quelle, daß der französische Botschafter gestern in das britische Auswärtige Amt berufen wurde, wo er mit Lord Curzon eine längere Unterredung hatte. Wie das Blatt mitteilt, werden angefehlt der Wundlung der Dinge zwischen dem französischen und dem englischen Ministerpräsidenten neuerlich Zusammenkünfte stattfinden. Sicher sei auf jeden Fall, daß Lloyd George am kommenden Montag im Unterhaus eine weitere Erklärung abgeben werde.

Die Haltung Amerikas.

Paris, 13. Aug. Havas meldet unter dem 11. aus Washington: Es wird hierher versichert, daß die Regierung erst das Ergebnis der Verhandlungen von Warschau abwarten wolle, ehe sie die nötigen Schritte zur Erfüllung der Versprechungen hinsichtlich der Unterstützung der Unverletzbarkeit Polens ergreife. Weiter berichtet Havas aus Washington am 11., Frankreich habe der amerikanischen Regierung seinen Beschluß auf Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel noch nicht mitgeteilt. Obwohl die amerikanische Regierung die Handlungsweise der französischen Regierung sympatisch gegenüberstehe, sei sie doch nicht geneigt, irgend einer antibolschewistischen Regierung in Rußland ihre Anerkennung zu geben, so lange die Lage nicht klarer sei.

Auch Frankreich gekränkt.

Berlin, 13. Aug. Aus Paris wird gemeldet: Der englische Premierminister Lloyd George hat nach Mitteilungen in den Pariser Morgenblättern den Polen geraten, die Bedingungen, die Sowjetrußland ihnen stellt, anzunehmen, ohne Rückfrage in Frankreich zu halten. Dieser Rat sei erfolgt entgegen den Abmachungen, die mit der französischen Regierung in Spole getroffen wurden.

Kriegsmaterial für Wrangel beschlagnahmt.

Stockholm, 13. Aug. Nach einer Postmeldung haben die Sowjetbehörden in Odessa auf französischen Schiffen, die russische Gelangene heimbrachten, 236 Flugzeuge festgehalten, die für die Armee Wrangels bestimmt waren.

Eine Sowjetrepublik Ostpolen?

Rotterdam, 13. Aug. Die „Morningpost“ meldet aus Warschau: Obwohl die Verhandlungen mit Polen offiziell eingeleitet sind, haben die Bolschewisten bereits eine neue Tatfache geschaffen. Sie haben in Brest Litowsk und Kowel die Sowjet-Republik Ostpolen ausgerufen, die sich unter den Schutz von Moskau stelle.

Die unaußbleiblichen Differenzen.

Kopenhagen, 13. Aug. Havas berichtet: Beim Empfang im Stadthaus anlässlich seiner Rundreise durch die verwüsteten Gebiete gab der Ministerpräsident Willersand folgende Erklärung ab: Die Alliierten sind einig und werden einig bleiben. Es bestehen unaußbleibliche Differenzen infolge der nationalen Besonderheiten eines jeden, aber die Einigkeit, die zwischen uns herrscht, wird die alle bleiben. Sie ist in schweren Tagen zusammengeschnitten und wird nicht zerbrechen. Wenn ich im Namen Frankreichs zu Konferenzen mit den Alliierten gehe, dann schwere ich mich, dessen darf man versichert sein — das Bild der verwüsteten Gegenden vor, und nie werde ich den Gedanken an die Wiedergutmachung vergessen, die wir denen schulden, die gelitten haben, damit wir liegen konnten.

Verstärkungen für die russische Armee.

Jürich, 13. Aug. Wie der „Basler Anzeiger“ meldet, sind erhebliche bolschewistische Infanterie- und Kavalleriemassen aus dem Petersburger und Kasaner Bezirk nach der polnischen Front abgegangen. Die auf Warschau marschierenden roten Truppen sind gegenüber den polnischen Streitkräften in mindestens doppelter Übermacht.

Der russische Vertreter in Paris.

Paris, 13. Aug. Wie „Deuxmoe“ mitteilt, ist der diplomatische Vertreter der Regierung von Südrußland in Paris, der ehemalige russische Botschafter in Rom, v. Giers.

Die Organisation der „Orgesch“.

München, 13. Aug. Der „Borwärtz“ brachte vor einigen Tagen sensationelle Enthüllungen über die sogen. „Orgesch“ und behauptete, daß diese Organisation die Vorbereitung eines Putschs von rechts sei. Der Landeshauptmann der bayrischen Einwohnerwehren Escherich gab den Vertretern der bürgerlichen Presse gestern eingehend Auskunft über diese Orgesch und erklärte:

„Wanz Deutschland ist in Bezirke eingeteilt. Es handelt sich um eine Organisation, die Koalitionsrecht genau so gut für sich verlangen kann, wie es die Sozialdemokraten tun. Die Orgesch ist eine Vereinigung der Mitte zum Kampf gegen den Bolschewismus und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, wenn es sein muß mit der Waffe in der Hand. Die Orgesch wird nicht eher zu bestehen aufhören, bis nicht der letzte Kommunist in Deutschland entwaftet ist. Die Regierungen sind von dieser Orgesch bis ins kleinste unterrichtet. Es gehören ihr Männer aller Parteirichtungen vom mehrheitslogischen Arbeiter bis zum konfessionellen Großgrundbesitzer an.“

Die Orgesch mit ihren selbstgewählten Führern soll der Regierung die Waffe im Kampfe gegen den Bolschewismus sein. Ich bin, so schloß Escherich die Mitteilungen, „eingeweiht wie kein anderer.“ Wenn bisher in Deutschland der Bolschewismus noch nicht unterworfen hat, so ist das mit ein Verdienst der Orgesch. Wenn Deutschland vom Bolschewismus heimgesucht werden wird, dann wird man noch Bayern bilden und rufen: Preß uns! Ich bin zum schärfsten Kampfe gegen den Bolschewismus bereit und entschlossen. Dafür ist es wert zu leben und zu sterben.“

Der Stellvertreter des Landeshauptmannes der bayerischen Einwohnerwehren, Ranzler, machte Mitteilungen über die Behauptung, daß zwischen Bayern und Osterreich wegen der Wehren ein Pakt abgeschlossen worden sei, der politischen Hintergrund habe. Es handelt sich darum, daß vor einigen Wochen österreichische Abgeordnete von Selbstschutzbereitschaften nach München gekommen sind, und daß eine Vereinbarung geschlossen wurde, damit eventuell dem Eindringen des Bolschewismus von Salzburg oder Innsbruck der Einhalt geboten werden kann.

Kleine politische Nachrichten.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei soll Mitte Oktober stattfinden.

Explosionskatastrophe im Munitionsdepot von San Gerovasio. In der unheimlichen Umgebung von Florenz explodierte, wie von dort gemeldet wird, gestern nachmittags aus bisher unbekanntem Ursachen das große Munitionsdepot von San Gerovasio. In dem Munitionsdepot befanden sich 270 000 Granaten. Die Wirkung war furchtbar. Töter wurden 100 Verwundete und 4 Tote aus den Trümmern gezogen. Strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Das Kattegatt mineerfrei? Nach dänischen Blättermeldungen hat die deutsche Minenkommis ihre Arbeiten im Kattegatt beendet. Man darf annehmen, daß diese Gewässer nun vonminen gereinigt sind.

Ruheepidemie in Frankfurt a. M. Die Ruhr tritt seit anfangs Juli hier epidemisch auf. Es sind bis jetzt 146 Erkrankungen mit 14 Todesfällen zu verzeichnen. Die Stadtverordneten bewilligten zur Erhöhung der städtischen Arbeitslöhne 13240000 M. für die eine Dedung nicht vorhanden ist. Infolge des verschlechterten Arbeitsmarktes wurde die Erwerbslosenunterstützung für Verheiratete um 2. für ledige um 1 M. rückwärts ab 12. Juli erhöht.

Die Völkervereinigung in Genf. Für die am 15. Aug. in Genf beginnende Session des Völkerbundes, die wahrscheinlich 5 oder 6 Wochen dauern wird, ist ein sehr geeignetes Lokal gewählt worden. Anlässlich dieser Konferenz werden ungefähr 1000 Personen anwesend sein. Die offiziellen Vertreter von 40 Nationen mit ihren Sekretären und Sachverständigen, sowie die Zeitungs-korrespondenten aller Zeitungen der ganzen Welt.

Generalkrieg in Memel. In Memel ist gestern der Generalkrieg ausgebrochen. Es handelt sich um eine kommunistische Aktion der Betriebsräte. Die Gewerkschaften sind vollkommen ausgeschaltet. Die Verhandlungen mit der französischen Besatzungsbehörde haben zu keinem Ergebnis geführt. Memel ist ohne Wasser, Gas und Elektrizität. Die Zeitungen können nicht erscheinen.

Württembergische Politik.

Vom Landtag.

Stuttgart, 13. Aug. Die Abgg. Baumgärtner und Giller (D. V.) haben folgende Anträge an die Regierung gerichtet: Von einem Teil der Großindustrie wird der gesetzlich vorgeschriebene Abzug der Steuer am Arbeitslohn nicht vorgenommen. Von dem Finanzamt wird auf Befragen empfohlen den Abzug zu unterlassen, wenn dadurch Schwierigkeiten entstehen. In den Mittel- und Kleinderbetrieben, wo die Steuer den gesetzlichen Vorschriften entsprechend und im Einkommen mit den Angestellten und Arbeitern höher abgezogen worden ist, machen die Regierer unter Bezugnahme auf die geschänderten Zustände in den Großbetrieben auch Schwierigkeiten. Sind der Regierung diese Tatsachen bekannt und was gedenkt sie zu tun, um die beklageten Mißstände auf die eine oder andere Art zu beseitigen?

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 14. August 1920

Sonntagsgedanken.

In Bliz und Donner

O stille Schauer, wunderbares Schweigen, wenn heimlichflüsternd sich die Wälder neigen, die Adler alle gesterblich verlanfen, und in Gewittern von den Bergeshängen der Herr die Weltgeschichte schreibt mit Blitzen — denn seine sind nicht euer Gedanken. Gießhaff.

Sollten wir im Bliz, Donner und Sturm nicht die Röhre einer ildergewalligen Macht, im Windhauch und lauten Luftstößen nicht ein liebevoll sich annäherndes Wesen empfinden dürfen? Borch.

Nun weiß ich, du bist überall und wirfst in dem Unsichtbaren; wir schauen dich im Donnerhall und Wettersturm vorüberfahren —

Du wanderst schauernd durch den Wald und stittest in der Sterne Wägen. Du wechselst ewig die Gestalt und wirfst im Irdischen ohne Grenzen. Gust. Stern.

Vom Rathaus. In der Gemeindevorstellung vom 12. ds. wurden die Einbauarbeiten im „Röhle“ zum Teil zu herabgesetzten Preisen vergeben: die Maurerarbeiten an die Maurerinnung Ragold, die Zimmerarbeiten an die Zimmerinnung Ragold, die Gipserarbeiten an die Gipserinnung Ragold. Um ein unparteiisches Urteil über die Angemessenheit der Preise zu erhalten, sollen die Affordanten dem städtischen Schiedsamt in Stuttgart zur Prüfung vorgelegt werden. Falls das Schiedsamt je zu niedrigeren Preisen käme, hätten die betz. Handwerker die Arbeiten zu diesen Preisen auszuführen. — Bestellt wird von der Firma Magirus in Ulm ein Sauerstoffanlagungsapparat zu 1245 M. für die feine Feuertwehr, wozu die Zentralstelle für Feuertschmelzen einen Beitrag von 25 Prozent leistet. Zu dem Garten- und Kinderfest des Krieger- und Müllereiwerks am 22. ds. im Stadtpark werden die städt. Tische und Bänke zur Verfügung gestellt. — Bei dieser Gelegenheit wird ausgesprochen, im Mai 1921 wiederum ein allgemeines Kinderfest abzuhalten. — Die Abhór der städt. Rechnungen ergab leinestetl. Anstände.

Von der Post. Zur Verbesserung der Sonntagstruhe des Postpersonals ist mit Wirkung vom 15. Aug. ab der Annahmestempel an den Postkältern eingeführt worden: Die Annahme von Paketen ist auf dringende

beschränkt. Postanweisungen und Zahlkarten (abgesehen von telegraphischen) sowie Wertbriefe sind von der Annahme ausgeschlossen.

Winterröten. Die Tatsache, daß viel Federweh sich schon maniert, gibt in landwirtschaftlichen Kreisen als Anzeichen eines frühen Winters. Die Rauferung tritt selten so früh im Jahre ein. Auch andere Erscheinungen, wie der vorzeitige Abzug der Schwärden, lassen auf baldigen Anbruch des Winters schließen.

Freudenstadt. 13. Aug. Der preussische Ministerpräsident Otto Braun ist zum Kurantenhalt hier eingetroffen.

Lödingen. 13. Aug. Die Stadt Lödingen machte 1828 bekannt, daß für einen mutwillig zerstörten jungen Baum für jedes Jahr des Alters des betreffenden Baumes Ersatzbäume zu leisten sind; bei trockenem Baum 8 Ersatzbäume! Wer in böser Absicht den Baum widerrechtlich zerstört, erhebt einjährige Schadenersatz. Vor der Abführung ins Fachhaus wurde der Baumstumpf auf dem Bodenmarkt ober vor der Kirche eine Stunde lang öffentlich ausgestellt mit dem Zettel auf der Brust: „Baumschänder“. Das Mittel soll gehalten haben.

Leonsberg. 13. Aug. Mit einem Aufwand von 300 000 Mark wird der Gemeinderat den alten verschlammten Feuersee wieder so in Stand setzen, daß er im Sommer als Badanstalt, im Winter als Eisbahn dienen kann. Etwa 200 000 Mark hat die Gemeinde zu tragen. 100 000 Mark entsallen auf Staatsbeiträge der produktiven Erwerbslosenunterstützung, da es sich um eine Notstandsarbeit handelt.

Ulm. 13. Aug. Das Lebensmittelamt teilt mit: Der als Hilfsangestellter beim Lebensmittelamt verwendete Kaufmann Koch hat einem hiesigen Geschäftsmann unberechtigterweise 720 Pfund Zucker, die für die hiesigen Krankenhäuser und Versorgungsanstalten bestimmt waren, verschafft, nachdem ihm der letztere deren Rückgabe angeblich zugelaßt hatte. Der Zucker konnte teilweise wieder beigebracht, der Wert des fehlenden Restes durch Erfolg in Geld gedeckt werden. Entlastung des Koch ist sofort erfolgt, Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft eingeleitet.

Leitnang. 13. Aug. Die Hopfenproduzenten müssen mit der Ffide immer wieder auslegen, da einerseits ein großer Andrang an Hopfenbräuern herrscht, andererseits die Ernte nicht so reich heranzieht. Die Preise bemearen sich in der Hauptsache zwischen 2500 und 2600 Mark. Weil ihnen die Preise ansehend zu schnell stiegen, haben am Montag Abend die anwesenden Hopfenhändler ein Kompromiß geschlossen, um die Bauern zu ängstigen. Die Händler haben nämlich beschlossen, zwei Tage nicht aufs Land zu fahren, um einen künstlichen Druck auszuüben. Alle Jahre die gleichen Mandate, nur werden diese heuer nicht verlangt, da es sich mit jedem Tage mehr herausstellt, wie gering die Ernte ausfällt. Weiler, haben die Händler beschlossen, nach zwei Tagen mit 300 Mark niedrigeren Preisen anzufangen. Also Bauern, laßt euch nicht irren machen, haltet auf Preise und wartet ruhig ebenfalls ab. Im Vorjahre hat der Handel unzählige Millionen verdient, ihr hattet dafür die Mühen, Sorgen und Plagen und das Nachsehen.

Eine neue Rechtsprechung in Stuttgart?

Seit einiger Zeit sucht der „Beobachter“ — und die „Schwab“ Tagewacht“ drückt es ihm geirntlich nach — die Gemüter der schwäbischen Demokraten in Wallung zu bringen mit Alarmnachrichten über die angeblich beabsichtigte Gründung einer neuen großen Rechtsprechung in Stuttgart, bei der natürlich der herkömmliche Stuhm, der ja neuerdings in der Linkspresse als Petrus auf allen Suppen fungieren muß, sein Unwesen treiben soll. Rechtwürdig, daß gerade der „Beobachter“ und er allein dieses neue Gräslein wachsen hört! Wir wissen nicht, aus welchen Quellen er schöpft; fürs erste scheinen sie uns aber bedeutend weniger klar zu liegen, als der recht handgreifliche Verdacht, daß der „Beobachter“ für eigene bringende Bedürfnisse einen solchen Bauwau erfunden hat, um die augenblickliche Jugendliebe der demokratischen Geißtel etwas zu lockern. Ob's wirkt?

Legte Nachrichten.

Zum Preisabbau.

Berlin, 14. Aug. Der vereinigte Ausschuß des Reichswirtschaftsrats für Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik nahm nach langn, mehrmals unterbrochenen Beratungen die allgemeinen Anträge des Unterausschusses über die Ursachen der Produktionsstodungen und der Preissteigerungen und über die Mittel zur Abhilfe an, darunter den Ausschuhvorschlag: „Ein durchgreifender Preisabbau kann nur durch eine nach den Gesichtspunkten höchster Wirtschaftlichkeit zu regelnde Mehrproduktion insbesondere auch in der Landwirtschaft erfolgen.“

Saargebiet. — Unruhen in der Pfalz.

Mainz, 14. Aug. (Havas.) Die Lage im Saargebiet ist unverändert. Ungefähr 60 „Unruhmissete“ sind ausgewiesen worden. In der Pfalz hat die Kusperrung in der Metallindustrie ungefähr 20 000 Arbeiter zum Feiern gezwungen.

Das Befinden Benzelos.

Berlin, 14. Aug. Den Blättermeldungen zufolge ist das Befinden Benzelos befriedigend.

Zur Räumung Allensteins.

Königsberg, 14. Aug. Von gutunterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Entente-Kommission am 16. August, nachmittags, mit dem Rest der Einrentetruppen aus Allenstein abfährt und mit diesem Tag das Abstimmungsgebiet dem deutschen Reichskommissar übergibt. Vom 16. August früh kehrt der Reichsheer das Einräden in das Abstimmungsgebiet offen, da dieses dann wieder Provinz Opreußen ist. Man erwartet das Eintreffen des preussischen Ministers des Innern und des Vizetanzlers in Allenstein am Mittwoch oder Donnerstag. Aus Marienwerber wird berichtet, daß die dortige Entente-Kommission am 16. August und die italienischen Truppen am 17. oder 18. August abfahren werden. Wie verlautet, haben der Minister des Innern u. der Vizetanzler die Absicht, gemeinsam mit den Truppen in Marienwerber einzuziehen.

Der rote Sturm.

Königsberg, 14. Aug. Ueber die Lage an der Grenze wird berichtet, daß Soltau s. St. unter dem Feuer der Bolschewisten liegt. Aus Allenstein wird gemeldet, daß die Polen

im Reichsbeweglichen...
 Paris...
 London...
 London...
 Berlin...
 Da in...
 Die...
 In den...
 Die...
 Die...
 Die...
 Es de...
 Mittel...
 bestim...
 behübe...
 Ermange...
 in Ges...
 Oberam...
 mitteln...
 auf sie...
 von Tab...
 vorher...
 zur Abg...
 Arzneim...
 handlung...
 zu einem...
 mit einer...
 Perordnu...
 Handel m...
 1916. Re...
 Stuttg...
 Eine sch...
 Sol...
 wenn mögl...
 zu ha...
 Rühres...
 des Blatt...
 G...
 10...
 An...
 R...
 534

im Reise Soldau die Zurückführung allen Viehs und aller beweglichen Güter angeordnet haben.

Die polnische Delegation.

Warschau, 14. Aug. Die polnischen Parlamentäre sind am 12. Aug. von der Front zurückgekehrt. Sie haben mit den Sowjetbehörden vereinbart, daß die Zusammenkunft der Delegierten zur Erörterung des Waffenstillstands und des Stillstandes in Rußland stattfinden solle. Die polnische Delegation besteht aus dem Vizeminister Dombski als Präsidenten, dem Vizeminister Broblewski, sowie Vertretern des Reichstags und des Generalstabs. Sie werden die Front am Morgen des 14. August überschreiten.

Erfolgreiche Operationen Wrangels.

Konstantinopel, 14. Aug. (Havas). Die Truppen des Generals Wrangel haben der 13. russischen Armee eine Niederlage beigebracht. Sie nahmen 4000 Gefangene und erbeuteten 4 Panzerzüge, 150 Maschinengewehre und 39 Kanonen. Die Flotte des Generals Wrangel beschießt die Batterien von Ostschekow, um den Eingang zum Dniepr freizulegen.

Russisch-armenischer Friedensschluß.

London, 14. August. Die Arbeiterkonferenz hat eine Dranghaft aus Moskau erhalten, wonach der Frieden zwischen Rußland und Armenien abgeschlossen ist.

Amerika verweigert die Anerkennung Wrangels.

Berlin, 14. Aug. (Havas) Die amerikanische Regierung gibt offiziell bekannt, daß sie nicht die Absicht habe, die Regierung des Generals Wrangel in Südrußland anzuerkennen. Obwohl die Handlungsweise Rußlands in dieser Hinsicht die amerikanische Regierung sympathisch berührt, sei sie nicht

abgeneigt, irgend eine antibolschewistische Regierung in Rußland anzuerkennen, solange die Lage in Rußland nicht vollständig geklärt sei.

Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen.

London, 14. Aug. Die russisch-polnischen Waffenstillstandsverhandlungen sollen am 14. August beginnen.

Bolschewistische Bevollmächtigte in Berlin und Wien.

London, 14. Aug. In offiziellen Kreisen verfolgt man wachsam das Umsichgreifen der bolschewistischen Propaganda. Der Daily Telegraph spielt bereits die Rolle eines offiziellen Agenten der Moskauer roten Regierung. Der Umstand, daß neuerdings auch die Arbeiterorganisationen eine rußlandfreundliche Haltung eingenommen haben, läßt auf ein weiteres Umsichgreifen der kommunistischen Agitation schließen.

Wechsel in der deutschen Friedensdelegation.

Berlin, 14. Aug. Ein Wechsel in der Leitung der deutschen Friedensdelegation wird von der „Deutschen Allg. Ztg.“ angezeigt. Der deutsche Botschafter in Paris habe einen Urlaub angetreten. Mit der Vertretung der Geschäfte der deutschen Botschaft werde Legationsrat Graf v. Wedel beauftragt, der auch nach der Abreise des Ministerialdirektors Göppert die einstweilige Leitung der deutschen Friedensdelegation in Paris übernehmen habe. Als Leiter dieser Delegation sei der bisherige Gesandte in Christiania, v. Mutius, anzuordnen.

Rußland für Einzelverhandlungen.

Berlin, 14. Aug. Nach seiner Rückkehr von einer Reise nach Moskau, die der Abschaffung der Wehrherstellung der deutsch-russischen Beziehungen galt, teilt Kopp, der Vertreter der Sowjetregierung in Berlin, einem Mitarbeiter der „Frei-

heit“ mit, seine Partei stehe auf dem Standpunkt, daß sie mit einzelnen Völkern viel eher und besser als auf einem von den vielen Weltkongressen sich verständigen könne. Er glaube, daß sich seine Partei mit Deutschland über die schwebenden Fragen direkt verständigen werde. — Die „Freiheit“ ihrerseits ist der Meinung, daß die ganze französische Politik auf den Versuch hinauslaufe, das Zustandekommen der angekündigten Londoner Konferenz zu hintertreiben. Frankreich ohne die Unvermeidlichkeit von Beschlüssen, die ihm sehr un bequem würden. Es fürchte insbesondere die Hinzuziehung Deutschlands.

Der Schmuggel des russischen Kronjuwels.

Washington, 14. Aug. (Havas). Die amerikanische Zollbehörde hat ein aus Rußland kommendes Paket beschlagnahmt, das die russische „An den Genossen Martens“ trägt. Martens ist der sogenannte Botschafter der Sowjets in den Vereinigten Staaten. Das Paket enthält mehr als hundert Diamanten und man glaubt, daß sie aus den ehemaligen russischen Kronjuwelen stammen.

Die Generalmobilisierung Finnlands?

London, 14. Aug. Ein drahtloses Telegramm meldet, daß Finnland die Generalmobilisierung angeordnet habe. Die Eisenbahnverbindungen werden für Militärtransporte in Anspruch genommen. Der Personen- und Güterverkehr ist eingestellt. Man befürchtet einen Einfall der Bolschewisten auf finnisches Gebiet.

Wahrscheinliches Wetter am Sonntag und Montag.

Eroden, nachts kühl, tagsüber warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich Friedrich Wilhelm Schmidt, Nagold. Druck und Verlag der G. W. Zäuser'schen Buchdruckerei (Paul Zäuser, Nagold).

Ämtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche in Rohrdorf.

Da in Rohrdorf die Maul- und Klauenseuche sich weiter ausgebreitet hat, werden die oberamtlichen Anordnungen vom 30. Juli 1920 wie folgt geändert:

Sperrebezirk: die Gemeinde Rohrdorf.

Beobachtungsgebiet: die Gemeinden Eshausen und Walldorf.

Nagold, den 13. Aug. 1920. Oberamt: Bögcl, Kaufmann H. R.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Hord ausgebrochen. In den Umkreis von 15 km um den Seuchenort fallen vom Oberamt Nagold die Gemeinden: Ober- und Untertalheim, Schillingen, Hatterbach, Böllingen, Ober- und Unterschwandorf, Egenhausen, Nagold, Felshausen und Rohrdorf. Nagold, den 13. Aug. 1920. Oberamt: Bögcl, Amtmann H. R.

Die Maul- und Klauenseuche in Schillingen O. H. Nagold ist erloschen. Nagold, 12. August 1920. Oberamt: Bögcl, Kaufmann H. R.

Bekanntmachung des Ernährungsministeriums über unerlaubte Zeitungsanzeigen.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es verboten ist, in periodischen Druckschriften oder in sonstigen Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, ohne vorherige Genehmigung der Polizeibehörde des Ortes der gewerblichen Niederlassung oder in Ermangelung einer solchen des Wohnorts des Anzeigenden — in Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern des Oberamts — sich zum Erwerb von Lebens- oder Futtermitteln zu erziehen oder zur Abgabe von Preisangeboten auf sie aufzufordern. Anzeigen, in denen sich jemand zum Erwerb von Tabakwaren oder Arzneimitteln erzieht, bedürfen der vorherigen Genehmigung des Oberamts. Anzeigen, in denen zur Abgabe von Preisangeboten auf Tabakwaren oder auf Arzneimittel aufgefordert wird, sind verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften sind mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 M oder mit einer dieser Strafen bedroht. Vergl. §§ 12 und 13 der Verordnung des Staatsministers des Reichsanzeigers über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln usw. vom 24. Juni 1916, Reichs-Gesetzbl. S. 581. Stuttgart, den 4. August 1920. Ernährungsministerium: Schall.

Hobelbank 594
wenn möglich mit Werkzeug zu kaufen gesucht.
Räheres in der Redaktion des Blattes zu erfragen.

Tafel-schwämme
empfehlen
G. W. Zäuser, Buchhdlg.

Gegen Kasse sofort gesucht

1000 Morgen Wald

Angebote nicht unter 20 Morgen.
Räheres
Otto Steegmüller, Nagold.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold.

Die besten
Einstellschweine
treffen in 14 Tagen ein. Sollte ein Besteller sich schon anderweitig eingebest haben, so bitte ich um Mitteilung.
564
Eshausen. Kleiner.

Auf den nächster Tage eintreffenden großen Transport
567

Läufer-schweine
nehme ich noch Bestellungen entgegen.
Stichel, Schweinehandlung, Nagold.

Walzschotter, Flickschotter, Betonkies, Gehwegkies, Sand,
bestes Mischkalkmaterial
günstige Frachtlage
Theodor Straub, Schotterwerk, Ezzberg.
500

Verkaufe
4 schöne, 7 Wochen alte
Wolfs-hunde
Reichlich Schwarzkopf.
Nagold. 588

Satz und Pfeffer 591
Schnauzer,
guter Rattenfänger,
1 1/2 Jahr alt,
hat zu verkaufen
Kalmer z. „Rose“,
Schillingen.

Alte Herren- u. Damen-
Silz-Hüte
werden angenommen zum umformen u. färben, tadellos wie neu gerichtet zu billigsten Fabrikpreisen bei
Herm. Brintzinger.
Nagold.
Habe fortwährend schöne Oberländer 595

Serkel
(keine Leiber-schweine) zu verkaufen.
Auch nehme ich hierauf Bestellungen entgegen. Die Zahlung kann günstig gestellt werden.

Chr. Riente
Schweinehändler.
Ein zum erstenmal 14 Wochen trächtiges
Mutter-schwein
hat zu verkaufen
Friedrich Köhler, Bauer
570 Sulz, untere Gasse.
Büchleinarten fertigt G. W. Zäuser.

Vieh-Verkauf.

Vom nächsten Dienstag den 17. ds. Mts. von früh 7 Uhr ab haben wir einen sehr großen Transport erstklassiger, starker, trächtiger

Kalbinnen und Milchkuhe
im Gasthaus z. „Löwen“ in Calw zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet
562

Rubin & Salomon Lewengardt.
Vom kommenden Montag den 16. ds. Mts. an steht ein großer Transport junger, starker Kälberkuhe, hochtrachtige Kühe sowie Kalbinnen und junge Milchkuhe in meiner Stallung in Wildberg zum Verkauf wozu Kauf- und Tauschliebhaber einladet
566

Hermann Hopfer
Telefon Wildberg Nr. 7.

Verbilligte Preise!
Kraut, Rauschtabak, Verchendes wächst u. blüht in tadelloser Ausführung
Jampfschneid-Gebr. Steuerer Freudenstadt.
Annahmestelle für Nagold: Fri. Frida Kempf.

Oberamtspar- und Girolaffe Nagold.
 Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen ständigen, im Rechnen gewandten und zuverlässigen **Hilfsarbeiter.**
 Angebote mit bestimmter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
 Den 15. Aug. 1920.
 593 Kaffler Käßinger.

Abgabe von Brot-, Butter- und Zuckermarken
 am Montag, den 16. ds. Mts.
 für A-K von 8-11 Uhr
 „L-Z“ 2-5 Uhr.
 Die Marken müssen sofort nachgeahmt werden, da später kein Ersatz geleistet wird.
 Nagold, 13. Aug. 1920. Städt. Nahrungsmittelamt.
 592

Bezirksarbeitsamt Calw.
 (Aus der Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
 Vordorferstr. 161
 Fernsprecher No. 109

Offene Stellen	Stellen Suchende
a) für männliche Personen:	1. Handlunftsachille der Eisenbrauerei
2. tätige Tischlermaler	2. Tischler
1. junger Tischler	3. Hausmann
2. selbständige Schneider (an der Holzwerkmaschine beizugehen)	1. Maler
1. Steinbauer (auf Grabsteinen geübt)	3. Metzgermeister
b) für weibliche Personen:	1. Edger
10. Dienstmädchen	1. Schlosser
1. Nähermädchen	3. Schlosser
1. Schreibfräulein (perfekt im Maschinenschreiben und Stenographieren)	mehrere Logisdiener und Fabrikarbeiter
1. Sekretärfräulein	1. Zimmermann
3. Nähermädchen	

Die Bewerber werden auch von unserer Nebenstelle Nagold vernehmlich. Telefon Nr. 80.
 Calw, den 12. Aug. 1920. **Verwalter: Broß**

Pferdverkauf
 am nächsten Montag morgens 8 Uhr auf der Stadtfliegelfläche in Nagold. Köhler Berg werden mit 2 Herden gezeigelt.
 589

Zur Nachsaat
 empfehlen wir **Senssamen** und **Stoppelrübsamen**
 billigst 587
 Berg & Schmid, Nagold.

Weißkalk
 nimmt im Laufe der nächsten Woche entgegen.
 G. Sautter, Bieglar, Kottfelden. 588



Extra starke Pfefferminztabletten
 596 empfiehlt **Löwen-Drogerie Nagold.**
 544 Nagold.

la. Weineisig, Doppeleisig, und Senf offen
 empfiehlt **Fr. Schittenhelm.**

Pianos
 Von meiner Pianofabrik Stuttgart habe ich einige Instrumente auf Lager, welche ich bei deren Beschädigung und sonstigen Ausfällen empfehle.
Paul Hankmann
 Sägewerk Nagold beim Stadtbahnhof.

Säcke
 aus reinem Jute-Gewebe
 2 Ztr. fassend, Größe 65/135
 1 1/2 65/115
 Jedes Quantum sofort lieferbar
A. Hannewald
 53m Sack-Fabrik
 Stuttgart. Fernspr. 7145 u. 7146.

**ANNA KALLFASS
 EUGEN HETTLER**
 Verlobte
 Ebhausen Stuttgart
 August 1920.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Carl Grimm
 Christiane Grimm**
 geb. Renz
 Mannheim

Einladung.
 Der Radfahrer-Verein „Triumph“ Oberjettingen hält nächsten Sonntag den 15. August sein **1. Stiftungsfest**
 ab, verbunden mit sportlichen Veranstaltungen, wozu ein wertiges Publikum sowie Interessenten des Radfahrersports höflichst eingeladen werden. Vereine, die dem festgebenden Verein nicht bekannt sind, wollen dies als Einladung entgegennehmen.
 Zur Verschönerung der Feier wurde die Nagolder Musikkapelle gewonnen.
 Rennen morgens 6 Uhr.
 Festzug mittags 12 Uhr.
 Mit sportlichem „All Heil!“ 575
 Der Festausschuß.

Dentist W. Holzinger, Nagold
 Ecke Calwer- und Langestraße gegenüber dem Vereinshaus
Sprechstunden
 täglich ausser Sonntags.

Nagold.
Zentrifugen-, Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motoren-Oele
Consistentes - Fett
Treibriemenwachs
 in nur 1a. Qualität billigst bei 426
Johs. Werner
 Maschinengeschäft

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfehlen wir unsere Spezialität
Stiften-Dreismaschinen
 zu besonders billigen Preisen.
 Gebrüder Dürr, Maschinenfabrik, Rohrdorf.

583 Kottfelden, den 12. Aug. 1920.
Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Nane Luz geb. Fessle
 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 41 Jahren sanft in dem Herrn eingeschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
 der Gatte: **Friedrich Luz**
 mit seinen 4 Kindern: **Helene, Elsa, Maria u. Georg.**
 Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

584 Wuttdorf, den 12. Aug. 1920.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der langen Krankheit u. beim jenseitigen Hingange unserer lieben Tochter und Schwester
Anna Hiller
 erfahren durften, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhebenden Gesang, den Altersgenossen und Altersgenossinnen, für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Reichenbegleitung von hier und auswärts sagen innigsten Dank
Adam Hiller und Familie.

Fußball-Wettkampf
 morgen Sonntag den 15. Aug. 1920
 Spielvereinigung des **Turnvereins Freudenstadt I. F.C. Nagold I. Eisberg-Sportplatz**
 590) Beginn 1/4 Uhr.

Kaffee
 Pf. 24.
 empfiehlt **Löwen-Drogerie Nagold.**
 577

Casthol z. Löwen, Nagold.
 Sonntag, den 15. August
 große **Tanz-Unterhaltung**
 ausgeführt von der beliebten **Tiroler Kapelle Döbholzer.**
 Wann ab? 8 Uhr.
 573 F. Kurlenauer.
 Nagold.

Schreiner-Lehrling
 von hier kann eintreten bei **Gebr. Böhner.**

Gersten-Kaffee
 empfiehlt 537 **Gustav Heller.**
 Alle Hausfrauen kaufen Triumph-Möbel-Büch „Wunderschön“.
 Stets handfreie, praktische Möbel. Zu haben bei **Löwen-Drogerie.**
Stuttgarter Kunstfärberei
 färbt und reinigt alles gut.
 1710 Himmlerstraße.
 Frau Frieda Stiel, Nagold.

Stark's tägl. Handbuch mit Bildern
 ist wieder eingetroffen und empfiehlt **G. W. Jaifer**
 Buchhandlung, Nagold.

Gottesdienst-Ordnung.
 Ca. Gottesdienst am 15. Aug. (11. S. u. Dr.) um 1/10 U. Kinder-Sonntagsch. 1/10 U. Predigt (Dro), um 1/2 U. Christenlehre (Söhne), abds. 1/8 U. Gebetsabend i. Verh.
 Ca. Gottesdienste der Methodistengemeinde Sonntag am 1/10 U. Predigt (Johannes), 11 U. Sonntagschule, abds. 8 Uhr Predigt (R. Wals) Montag abds. 1/10 U. Gebetsabend, Mittwoch abds. 1/10 U. Gebetsabend. Sonntag am 2. U. bei günstiger Witterung Gottesdienst im Freien in Ebhausen.
 Kathol. Gottesdienst Sonntag 15. Aug. 9 Uhr Gottesdienst u. Anbetung 1/2 Uhr nachts.

Ar. 189
 Die
 So viel
 in der
 Angriffs
 Frankreich
 Frage die
 Spas sich
 russischen
 denn solche
 heute nicht
 Herrscher
 reichs leben
 ihren Schülern
 müssen, wenn
 Barshau noch
 Denn selbst
 gehüteten deut
 schischen und
 England sein
 notwendiger
 leidenden Fin
 Kraft zu red
 pedition nach
 Sicherung ein
 o zeltraubend
 truppen auf
 Kassen milde
 die Ententetr
 Heber die
 London nicht
 Gerade von
 mehr die Rad
 greifen ihr
 Staaten hat
 ten Neutralität
 und Südbalte
 ungarische Re
 fterung gegen
 einmal über
 der durch die
 Die Blick
 Rinsk gerichte
 handelt werde
 wissen, die
 sind in den
 von Versailles
 Bedingungen,
 Vorständig abs
 Bemerkten: So
 die rote Fran
 haben der pol
 gestellt. Ich
 hinaus weiter
 würde, der po
 Hand zu nebr
 Die Kling
 der Entente ge
 Reise nach Ru
 noch nicht an
 nächste Woche
 Die stark
 zwischen Eng
 schärer auto
 den Franzo
 den französi
 den ab - a
 Tonart gegen
 gegenüber ste
 George in en
 aletten in
 ihrem Altach
 Rahmenen. G
 Grund bestim
 erkennen woll
 lische Presse
 gang mit M
 beschloß, die
 schliche Reg
 französischer
 mit dem Tie
 Die zwei S
 heuern, noch
 Es ist an
 die von Amer
 ten. Trotz de
 an der Schaff
 sei und ihn
 folgt von dor
 Staaten woll
 bandlungen u
 Konferenz be
 die dortige
 Binde ein
 So sind